

09.06.2009

# Filzstiftherzen am Hallauer Open Air

**Das Grüşchfang-Open-Air feierte am vergangenen Samstag Premiere.**

von anna Rosenwasser

Hallau Wer von einem Open Air in Hallau hört, wird nicht unbedingt erstaunt sein. Zu präsent sind noch die Erinnerungen an Freiluftkonzerte wie das «Amnesie» und das «Klang am Hang». Nach dem Tod des letzteren wurde erstmals das Grüşchfang auf die Beine gestellt – fast an der selben Stelle, aber von neuen Organisatoren. Wie viel Mühe sich diese gegeben haben, wurde schon beim Eintritt ins Gelände offensichtlich: Sorgfältig gemalte Schilder halfen bei der Orientierung, ein Shisha-Zelt und die «Hörbar» sorgten für Abwechslung. Sogar das Sicherheitspersonal zeigte sich gutgelaunt. Grund zur Beunruhigung gab einzig das Wetter: Nach den gelegentlichen Regenschauern bangte man nun um Petrus' Güte.

## **Keine Versteigerung der Band**

Den musikalischen Anfang machte «Malenco». Das ehemalige Mitglied der populären Ska-Band «Nguru» versuchte sich auf der Grüşchfang-Bühne solo; einzig mit Gitarre und Mundharmonika präsentierte er Songs aus seinem aktuellen Album. Ihm folgte die «Jabiru-Crew». Die Schaffhauser Punkband trat erstmals wieder in ihrer ursprünglichen Konstellation auf. Umso trauriger, dass die Gruppe scherzhaft einzelne Bandmitglieder versteigern wollte – eine Anspielung auf die baldige Auflösung.

## **Tanzen im Regen**

Weiter ging es mit «The Brevers». Die vier Schaffhauser Jungs zeigten von Anfang an, dass sie ganz schön Pfeffer im Hintern haben. Mit Liedern, die nicht selten an Bands wie «Mando Diao» erinnern, hielten sie das Grüşchfang auf Trab. An dieser Stelle erfolgte der grosse Regen: Mit voller Wucht erfasste er das Open Air, liess Windjacken sinnlos werden und verschonte einzig die, die auf der Bühne oder unter den schützenden Zelten standen. Es ist «The Brevers» also hoch anzurechnen, dass doch einige tapfere Fans weitertanzen konnten.

## **Niemanden stehengelassen**

Weitergetanzt wurde auch bei «The Vad Vuc». Typisch für Open Airs kam mit dem Sonnenuntergang auch die gute Stimmung. Zwischen Ska und Irish Folk spielte die Tessiner Band eine Mischung, die keinen Open-Air-Besucher still stehen liess. Die mittlerweile erdbraune Wiese war gefüllt mit Tanzenden, die noch so dankbar waren für die Ausdauer, die «The Vad Vuc» zeigten: Erst nach über einer Stunde war Schluss. Es folgten «Alaska». Die zehnköpfige Männerschar – Frauen trauten sich offensichtlich nicht auf die Grüşchfang-Bühne! – spielte in Anzügen und mit viel Humor. Tanz- sowie Sologesangseinlagen sorgten für so manchen Lacher. Dass ein «Alaska»-Bandmitglied ein Filzstiftherz auf der Wange trug, war bezeichnend: Er gehörte damit zu geschätzten fünfzig Prozent der angemalten Konzertbesucher.

## **Zweites Open Air möglich**

Indes zeigen sich auch die Veranstalter zufrieden. «Angesichts des Wetters lief das Open Air gut ab», sagt Organisator Matthias Müller. Zudem zeigt er sich zuversichtlich. «Ob ein weiteres Grüşfang-Open-Air folgen wird, steht noch nicht fest ... Aber die Zeichen für eine zweite Ausgabe stehen gut.»

*Quelle: Schaffhauser Nachrichten*